

7.10.46

SPD - Fraktion
des Stadtrates München.

München, den 7. Oktober 1946

Dringlichkeitsantrag Nr. 32

An
den Stadtrat der
Landeshauptstadt München
z. Hd. des Oberbürgermeisters
Herrn Dr. Karl Scharnagl

Sofort *Abtlg. E*
Herrn
Helmut Fischer
berufsm. Stadtrat
Referat 12
Ku E.

M ü n c h e n

Rathaus.

Betreff: Ehrenbürger und Straßennamen;

hier: Streichung und Umbenennung.
Noch immer steht der ehemalige Reichspräsident und Generalfeldmarschall des 1. Weltkrieges, Paul von Hindenburg, welcher das deutsche Volk an den Nationalsozialismus verraten und damit in das tiefste Unglück aller Zeiten gestürzt hat, auf der Ehrenbürgerliste der Stadt München. Noch immer ist die ehemalige Landshuter Allee nach diesem Mann benannt. Diese Tatsachen, die das Ansehen der Stadt München als ehemalige "Hauptstadt der Bewegung" weiterhin beeinträchtigen, erwecken auch den Anschein, daß die Stadtverwaltung nicht einmal äußerlich mit der Vergangenheit der letzten 12 Jahre endgültig gebrochen hat. Dem steht gegenüber, daß die Stadtverwaltung bis heute Männer, die - wie beispielsweise der Altbürgermeister Eduard Schmid - sich um das Ansehen der Stadt München hochverdient gemacht haben, bei Straßenbenennungen nicht berücksichtigt hat. Die Fraktion stellt daher folgenden

D r i n g l i c h k e i t s a n t r a g .

Der Stadtrat wolle beschließen:

1. Der ehemalige Reichspräsident und Generalfeldmarschall Paul von Hindenburg ist aus der Ehrenbürgerliste der Stadt München zu streichen.
2. Die Hindenburgstraße (ehemalige Landshuter Allee) ist in Eduard - Schmidstraße umzubenennen.
3. Es ist umgehend ein Verzeichnis der Namen aller Ehrenbürger, Straßen, Plätze usw. vorzulegen, gleichzeitig mit Vorschlägen auf Streichung aller Nationalisten wie Militaristen und Umbenennung, wobei in erster Linie alle Frauen und Männer zu berücksichtigen sind, die sich besondere Verdienste um die Stadt München oder im Kampf gegen den Faschismus erworben bzw. in diesem Kampf ihr Leben geopfert haben.

gez. Schiefer

Fraktionsvorsitzender.